

GESCHICHTE

Zeitzeugen erzählten von ihrem Leben mit dem Eisernen Vorhang

RAABS. Am „Tag der europäischen Zusammenarbeit“ stand der Lindenhof ganz im Zeichen der Verständigung zwischen den Generationen.

75 Schüler aus Waidhofen, Raabs und Telc im Alter von 13 und 14 Jahren beschäftigten sich mit Ereignissen aus der gemeinsamen Zeitgeschichte. Am Vormittag gab es eine Einführung durch Philipp Lesiak vom Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung.

Anschließend wurden vier „Forscherguppen“ gebildet, die in Workshops die Themen „Hochwasser 2002/2006“, „Leben am Eisernen Vorhang“, „Flucht aus der CSSR“ sowie „Vertreibung – Abschiebung“ erarbeiteten.

Unterstützt wurden sie dabei von Landesrätin Barbara Schwarz, Kreisrat Martin Hysky, Bundesrat Bürgermeister Kurt Strohmayer-Dangl, Bürgermeister Rudolf Mayer und Bezirkshauptmann Franz Kemetmüller. Jede Gruppe hatte die Möglichkeit, mit



Zeitzeuge Robert Ospald (r.) erzählte von seinem Leben in und von seiner Flucht aus der damaligen CSSR. Nach dem „Prager Frühling“ wurde Nicht-Regimetreuen das Leben schwergemacht.

Foto: Ladislav Seidl/Kraj Vsočina



Fahrt nach Telc: Bürgermeister R. Mayer, Landesrätin B. Schwarz und Bezirkshauptmann F. Kemetmüller

zwei Zeitzeugen zu sprechen, die aus ihren Erinnerungen erzählten und Fragen beantworteten.

Nach der Präsentation wurde zu einer Fahrt mit dem Bus nach Telc eingeladen. Landesrätin Barbara Schwarz: „Vor allem nach 1938 sind Dinge passiert, für die es keine Entschuldigung gibt. In Europa dürfen nie wieder Grenzen sein, die ein Miteinander unmöglich machen.“ ■



Simultanübersetzung für die Schüler in Deutsch und Tschechisch. Fotos: D. Haßlinger

AMS

Ein Herbstfest mit viel Information

WAIDHOFEN. 30 Vertreter von Betrieben waren Gäste beim Herbstfest des Arbeitsmarktservice (AMS) Waidhofen/Thaya. Der Abend begann mit einer Präsentation der zahlreichen Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter. Im Anschluss gab es die Möglichkeit zum Meinungsaustausch in einem lockeren Rahmen. Gastgeberin und Bezirksstellenleiterin Edith Zach durfte sich über einen gelungenen Abend freuen. ■



Leopold Kapeller, Dietmar Schimmel, Edith Zach und Ernst Wurz (v. l.)



Meinungsaustausch und Netzwerken